



## Konzept und Leistungsbeschreibung



### Wohngruppe Bloxberg

Müggenbergring 14

59755 Arnsberg

Träger:

Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.

Marktstraße 59, 59759 Arnsberg

Tel.: 02932 / 3 72 30

Fax: 02932 / 3 74 67

## **Präambel**

Unser Verein ist seit 1981 als anerkannter Jugendhilfeträger tätig. Im Laufe der Jahre haben wir unsere Angebote stets weiterentwickelt. Bedarfsgerechte Gestaltung unserer Leistungen und eine kontinuierliche Qualitätssicherung sind für uns selbstverständlich. Derzeit bieten wir diverse Arbeitsfelder, in denen es sich circa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Aufgabe gemacht haben, Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Unsere Teams der flexiblen ambulanten Hilfen, der ambulanten Diagnostik, der (Westfälischen sowie STEPPKE) Pflegefamilien, der Bereitschaftspflege, der Wohngruppen „Bloxberg“ und „Sechskant“, der Diagnosegruppe „Budenzauber“ sowie der Tagesgruppe „Villa Wacken“ sind inhaltlich und kollegial miteinander verbunden. Sie profitieren gegenseitig von ihrer Fachlichkeit und ihrem menschlichen Miteinander.

Durch unterschiedliche Professionen, z. B. Psychologen und Psychologinnen, (Sozial-)Pädagogen und (Sozial-)Pädagoginnen, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, kann unser Verein diverse Akzente in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familiensystemen setzen. Die individuellen Bedarfe der Familiensysteme berücksichtigen wir und können mit vielfältigen, spezifischen Weiterbildungen (z. B. systemische Beratung und/oder Therapie, Video-Home-Training, sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien) individuelle Unterstützungsangebote für Familien gestalten.

## **Leitbild**

Drei wichtige Grundsätze und Haltungen bestimmen unsere Arbeit und unser Handeln seit Jahren.

### **Menschliche Beziehungen**

Empathie und Wertschätzung sind wichtige Grundlagen in unserem Verständnis von menschlichen Beziehungen. Durch das Zulassen von positiver Kommunikation und konstruktiver Auseinandersetzung wird eine Basis des Vertrauens und der Zuverlässigkeit geschaffen.

### **Humor**

Mit Humor wollen wir Atmosphäre schaffen und uns und andere begeistern. Wir nehmen uns selbst nicht zu ernst, sorgen in kritischen Situationen für Entspannung, wollen Spaß an unserer Arbeit haben und lassen uns nicht unterkriegen. Humor ist für

uns ein wichtiges Lebensgefühl und wirkt Wunder bei der Arbeit.

### **Lernfähigkeit**

Wir akzeptieren nicht alles zu wissen, und nehmen es wahr, um es zu ändern. Wir sind in der Lage, eigene Schwächen zu erkennen. Wir wollen uns ständig entwickeln, durch Erfahrung, Fort- und Weiterbildung.

### **Zielgruppe**

Mit unserer Wohngruppe Bloxberg halten wir 7 Plätze für Kinder mit einem Aufnahmealter von 6 bis 14 Jahren bereit, deren Wohl in den eigenen Familien nicht gewährleistet werden kann. Zudem bieten wir in einer angrenzenden kleinen Wohnung einen Verselbständigungsplatz an.

Dieser neue Lebensort ist vorrangig als Anschlussangebot und langfristiger Lebensmittelpunkt für Kinder aus der Diagnosegruppe Budenzauber konzipiert. Vom eher kurzfristigen und klärenden Aufenthalt in der Diagnosegruppe soll durch die Wohngruppe ein nahtloser Übergang in eine langfristige Unterbringung ermöglicht werden. Die sorgfältige und ausführlich dokumentierte diagnostische Arbeit ermöglicht ein intensives Kennenlernen der Kinder, gibt Antworten auf die oft besonderen Verhaltensweisen und zeigt geeignete Zukunftsperspektiven auf. Die Qualität der erfolgten Arbeit wird durch uns unmittelbar aufgegriffen und fortgeführt. Unsere Motivation liegt in dem zentralen Gedanken, Kindern Kontinuität und ein Zuhause zu bieten, bis sie überwiegend eigenverantwortlich leben können oder ihr Herkunftssystem so weit stabilisiert ist, um ihnen eine ausreichend gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Wir gehen davon aus Fremdgefährdungstendenzen und massive Schädigungen, die für ein Gruppenleben in der Größenordnung und der Altersspanne rahmensprengend wären, auf Grund der zuvor erhobenen Diagnostik ausschließen zu können. Grundsätzlich vertreten wir die pädagogische Haltung, dass ein Kind nicht in ein fertiges und vorgegebenes Raster zu passen hat, sondern sich die Rahmenbedingungen am jeweiligen Kind zu orientieren haben. Unser pädagogisches und menschliches Handeln ist auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet, die auf Grund ihrer emotionalen Bedürftigkeit eine

intensive pädagogische und therapeutische Begleitung mit sehr liebevollen und sehr klaren Strukturen benötigen.

Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Bindungsstörungen, nicht adäquat stattgefundenener Sozialisation, Mangelerfahrungen hinsichtlich der Befriedigung der Grundbedürfnisse, traumatisierte Kinder, Kinder mit einem sehr geringen Selbstwert, Kinder mit Ängsten, bereits entwickelten Tics und Kindern mit diversen Beziehungsabbrüchen.

## Zielsetzung

Das wesentliche Ziel unserer Arbeit liegt darin, unsere Kinder gesund und glücklich in die Selbständigkeit zu begleiten. Jedes einzelne Kind ist als Individuum zu betrachten, das ganz individuelle Erziehung benötigt und individuell Grenzen erfahren sollte.

Das gelingt uns über

- eine sorgfältige Anamnese
- eine fundierte Diagnostik
- Bindungsangebote
- eine immer wieder aktualisierte Förderplanung
- ein Bezugsbetreuersystem basierend auf Zuneigung
- ein Hand-in-Hand-Arbeiten im Team
- eine hohe pädagogische und psychologische Fachlichkeit
- Kontinuität
- Belastbarkeit und Durchhaltevermögen
- individuelle Rahmenbedingungen
- Wertschätzung
- Einbeziehung familiärer und sozialer Bezüge
- Herzlichkeit
- Beteiligung
- Aushandlungsprozesse
- eine gute personelle Ausstattung

Und nicht zuletzt

- über einen humorvollen Umgang

Konkret bedeutet dies, wir setzen alles daran, unseren Kindern auf lange Sicht ein liebevolles, verlässliches Zuhause zu bieten.

Mit der Wohngruppe Bloxberg bieten wir ein weiteres, sehr gutes Folgeangebot zur Diagnosegruppe Budenzauber. Im Rahmen

dieser Arbeit hat sich wiederholt gezeigt, dass auch mit der detaillierten Diagnostik eines multiprofessionellen Teams die Umsetzung der als entwicklungsförderlich herausgearbeiteten Schwerpunkte am neuen Lebensort schwierig zu gestalten ist. Mehrfach kam es vor, dass Kinder, die sich im Alltag und unter den fachlichen und liebevollen Rahmenbedingungen der Diagnosegruppe gut zurechtfinden, nach Auszug in eine Folgeeinrichtung Abbrüche erlebten und danach zum Teil zur Krisenintervention in die Diagnosegruppe zurückkehrten. Sinnvoller erscheint für diese Kinder demnach die fortlaufende Arbeit in den für sie schon bekannten Strukturen. Zunächst ähnlich eng begleitet wie in der Diagnosegruppe, langfristig und in kleinen Schritten hinführend zu mehr Offenheit und Selbstständigkeit.

## **Inhaltliche Gestaltung**

### **Warum wir der Überzeugung sind, Kindern einen guten Lebensraum bieten zu können**

Uns ist bewusst, dass Erziehung nur zielführend sein kann, wenn Bindung zwischen einem Kind und einem Erwachsenen entstanden ist. Darum halten wir es für die zentrale Aufgabe der Jugendhilfe, Kindern, die darauf angewiesen sind, mindestens eine geeignete Bindungsperson zur Verfügung zu stellen.

### **Wie wir das umsetzen**

Unserem Verständnis nach kann es nicht in erster Linie um die Gruppenerziehenden gehen, die bei Einzug des Kindes zeitliche Kapazitäten haben. Vielmehr geht es darum, die Ergebnisse und Empfehlungen der zuvor erstellten Diagnostik mit dem neu gewonnenen Alltag in der Gruppe abzugleichen. Wir überprüfen, ob es Bindungspersonen aus dem Herkunftssystem gibt, die weiterhin mit Unterstützung eine zentrale Rolle für das Kind spielen. In Frage kämen Verwandte oder Bekannte, die mit dem Kind im intensiven Kontakt bleiben möchten und mit denen vor allem das Kind in Kontakt bleiben will. Wir prüfen, ob es Menschen gibt, die sich langfristige Patenschaften für ein Kind vorstellen können, die bereit sind Anteil am Leben eines Kindes zu nehmen und es bei wichtigen Ereignissen begleiten möchten.

In der ersten Zeit nach dem Einzug eines Kindes ist es die zentrale Aufgabe der Fachkräfte zu prüfen, was welches Kind an menschlicher und emotionaler Zuwendung braucht und wie das

umzusetzen ist. Natürlich kann und sollten auch die Erzieher\*innen der Gruppe tragende Rollen für die Kinder einnehmen. Wir werden uns um mindestens eine weitere geeignete Bindungsperson bemühen, die nicht im beruflichen Kontext mit dem Kind steht. So versuchen wir eine möglichst hohe Kontinuität zu erzielen.

Unsere Erfahrungswerte bestärken uns in dieser Haltung. So haben wir in den letzten drei Jahren, also mit Eröffnung der Wohngruppe Bloxberg, zwei von sieben Kindern Patenschaften ermöglicht. Diese zwei Kinder haben sehr reduziert, und für sie nicht zuverlässigen, Kontakt zu ihren Eltern. Sie profitieren ganz unterschiedlich von ihren Paten. Jedoch erleben beide eine hohe Verlässlichkeit bis hin zu Besuchswochenenden und auch kleinen Urlauben. Unsere Hoffnung liegt darin, dass diese Verbindungen über die Dauer der Jugendhilfe hinaus Bestand haben werden.

Das Ja oder Nein eines Kindes zu sich selbst und zu seinem Leben hängt vom wertschätzenden Umgang mit seiner Person ab. Darum braucht ein Kind liebevolle Erwachsene und mindestens einen, der sein Herz ohne Einschränkung öffnet. Gelingt uns dieses Vorhaben, kann Erziehung, wird Erziehung funktionieren.

**Familienarbeit bzw. die Einbeziehung für das Kind wichtiger Personen** Seit Jahren bestimmt der systemische, ganzheitliche Ansatz unser Denken und Handeln. Uns anvertraute Kinder betrachten wir in der Komplexität ihrer sozialen Bezüge und ihrer Erfahrungen. Unsere Mitarbeiter\*innen zeichnen sich besonders durch ihre wertschätzende Haltung aus. Sie sind die Fachkräfte im Umgang mit Bezugs- und Bindungspersonen der Kinder. Mit ihren Kompetenzen können sie aktivieren, moderieren und für Transparenz sorgen. Sie können, wenn nötig, Konflikte austragen helfen, auch Trauer oder Wut bearbeiten und sich auch immer wieder gelassen und auflösend konkurrierenden Themen und Situationen stellen. Sehr routiniert und unspektakulär wird mit den Kindern der oftmals ganz unterschiedliche Kontakt zur Familie thematisiert und so gut es geht kompensiert, indem exklusive Menschen für das einzelne Kind aktiviert werden. Ehrenamtliche, die Patenschaften übernehmen, finden wir unter anderem in pensionierten Kolleg\*innen oder aktiven Vereinsmitgliedern. Bezugs- und Bindungspersonen werden nicht nur zu besonderen Anlässen und Feierlichkeiten eingebunden,

sie sind in unserer Gruppe und im Gruppenalltag herzlich willkommen. Wir besuchen die Bezugspersonen, die Eltern mit und auch ohne die Kinder in ihrem Zuhause. Wir laden sie zu Gesprächen in die Gruppe ein, schaffen virtuelle Brücken, übernehmen Fahrdienste und nutzen die gemeinsame Zeit. Wir involvieren sie bei Facharztbesuchen, nehmen gemeinsam mit ihnen Termine in der Schule oder bei Sportveranstaltungen wahr. Für die wichtigen Personen im Leben unserer Kinder und für unsere Kinder, organisieren wir zweimal jährlich ein kleines Grillfest oder einen Kaffeeklatsch. So gibt es auch bezugspersonenübergreifend Kontakte und die Möglichkeit in den Austausch zu kommen. Wir pflegen die Beziehungen zu den wichtigen Menschen für unsere Kinder, wir stimmen uns ab, stützen sie und können oftmals auf sie bauen. Wir möchten, dass unsere Kinder Zeit mit ihnen verbringen können. Darum orientieren wir uns an dem, was Erwachsene und Kind ganz individuell schaffen können, an Nähe, an zeitlichem Umfang, an thematischer Auseinandersetzung, an finanziellen Ressourcen. Wir schaffen Möglichkeiten des Beisammenseins entweder in der Gruppe, aber auch, wenn die Eltern es leisten können, im Haushalt der Eltern. Die Zeit, die Kinder und Eltern gemeinsam verbringen, bereiten wir gut vor und reflektieren die verbrachte Zeit, um perspektivisch den Rahmen gut abstecken zu können und um zu schauen, welche Unterstützung Eltern und Kinder im Miteinander brauchen.

Unsere Erfahrung zeigt uns, dass einige Kinder, die bei uns leben, nach Wochen und einer intensiven Vorbereitung auch alle zwei Wochen an den Wochenenden im Haushalt der Eltern leben können. Das setzt voraus, dass wir ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufgebaut haben, wir diese Besuche vor- und nachbereiten und flexibel im Umfang dieser Kontakte sind. Wir können dann darauf vertrauen, dass Eltern sich in Überforderungssituationen melden und wir umgehend intervenierend in den elterlichen Haushalt fahren können.

## **Erziehungs- und Förderplanung**

Die Entwicklung eines individuellen Erziehungs- und Förderplans im Rahmen der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII bildet die Grundlage unserer Arbeit. Hilfreich dafür ist die umfängliche Diagnostik, die im Rahmen der Diagnosegruppe Budenzauber stattgefunden hat. Durch die enge Zusammenarbeit der

Mitarbeitenden und durch ein einheitliches pädagogisches/psychologisches Verständnis gestalten wir für die Kinder einen fließenden Übergang zum dauerhaften Lebensort.

Das Erleben und Verhalten der Kinder gemeinsam zu reflektieren, verstehen zu lernen und ein professionelles Vorgehen auch in Krisen sicherzustellen, ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.

Durch die vielfältigen Professionen und Zusatzqualifikationen unserer Fachkräfte werden wir individuelle Förder- und Behandlungsangebote für unsere Kinder, auch zeitnah, umsetzen. Zudem profitieren die Mitarbeitenden untereinander von ihrer Fachlichkeit, was sich unmittelbar auf ihr fachliches Handeln auswirkt. Interdisziplinäre interne Fortbildungen und Supervisionen zu bestimmten Störungsbildern, Behandlungsmethoden und entwicklungspsychologischen Themen, wie Bindung und Trauma, erweitern ihr Handlungsspektrum. Über die intensive Elternarbeit hinaus pflegen wir einen regen Austausch mit involvierten Institutionen, um möglichst zielorientiert und einheitlich erziehen zu können. Die erarbeitete und schon in Teilen gelungene Stabilisierung innerhalb der Diagnosegruppe Budenzauber soll beibehalten und gefestigt werden. Der interne Einsatz von psychologischen Leistungen dient somit der Begleitung pädagogischer Mitarbeiter\*innen, der Krisenintervention und natürlich in erster Linie dem einzelnen Kind. Feste therapeutische Angebote wie Achtsamkeitstraining, psychomotorische Förderung und soziales Kompetenztraining sollen unmittelbar am Lebensmittelpunkt der Kinder erfolgen. Eine externe therapeutische Einzelbegleitung in Form von Kinder- und Jugendpsychotherapie ist in manchen Fällen zusätzlich als sinnvoll zu erachten.

## **Unser Haus**

Unsere Wohngruppe liegt am Ende einer kleinen Sackgasse, direkt am Wald, in dem Ortsteil Neheim. Das Haus steht auf einem 770 qm großen Grundstück. Das Gelände bietet neben einigen Spielgeräten vor allem die Möglichkeit zum kreativen Spielen. Drei verschiedene Terrassen bieten Möglichkeiten zum Beisammensein. Von unserem Grundstück haben wir direkten Zugang zum Wald, zum Budenbauen und Natur erleben. Im Erdgeschoss, auf einer Fläche von 145 qm, gibt es neben einem Büro, einem Badezimmer und einem Gäste-WC auch ein

Kinderzimmer. Die Küche, das Esszimmer und das Wohnzimmer, mit insgesamt 57qm gehen ineinander über und fördern das Miteinander in der Gruppe. Ebenso lassen sich die einzelnen Räume bei Bedarf separieren. In der oberen Etage befinden sich auf einer Fläche von 117qm sechs Einzelzimmer, ein Badezimmer und der Schlafraum für unsere Pädagog\*innen. Im Untergeschoss gibt es neben den Hauswirtschaftsräumen insbesondere einen 32qm großen Gruppenraum mit direktem Zugang zum Garten. Ebenso befindet sich auf dieser Etage die 45 qm große Einliegerwohnung, die der Verselbständigung eines Jugendlichen/ einer Jugendlichen zur Verfügung steht. Bei der Gestaltung legen wir besonderen Wert auf Funktionalität und gemütliche Atmosphäre.

**Verselbständigung** Um den Schritt in die Selbständigkeit möglichst fließend gestalten zu können bieten wir einer oder einem Jugendlichen die Möglichkeit in die Einliegerwohnung zu ziehen. An den Ressourcen der Jugendlichen orientiert, gestalten wir die Loslösung von der Gruppe, von den Pädagog\*innen und von den Vorzügen einer Vollversorgung und -verpflegung. Der oder die Jugendliche hat weiterhin die Sicherheit in Notsituationen einen Ansprechpartner am Lebensort anzutreffen. Für die Orientierung nach außen, was beispielsweise Schul- und Ausbildungsthemen, den Umgang mit Geld oder Behörden anbelangt, wird er/sie von einer pädagogischen Fachkraft im ambulanten Rahmen begleitet. Auch der persönliche Bereich, Themen wie das Pflegen von Freundschaften oder das Abgrenzen von Menschen, die Situation um die eigene Familiengeschichte, das Leben von Partnerschaft, werden thematisch in erster Linie mit dieser Fachkraft bearbeitet. Die Gruppenmitarbeiter\*innen und die genannte Fachkraft sind in einem engen Austausch und können, falls erforderlich, gemeinsam tätig werden. Genauso steht im Bedarfsfall die Psychologin zur Verfügung.

**Personelle Besetzung** Mit insgesamt 7,14 Personalstellen im pädagogischen und psychologischen Dienst, einer Betreuungsdichte von 1:0,98, stellen wir die professionelle Arbeit sicher. Erzieher\*innen, Sozialpädagog\*innen, Kindheitspädagog\*innen und ein/eine Erzieher\*in im Anerkennungsjahr, insgesamt mit einem Stellenumfang von 6,74 Fachkräften, stellen rund um die Uhr die

emotionale Versorgung sicher und gestalten aktiv den Alltag mit bis zu 7 Kindern und Jugendlichen.

Zusätzlich zu den Fachkräften in der Gruppe begleiten Psychologinnen die Kinder und Jugendlichen sowie die Fachkräfte der Gruppe in einem Gesamtumfang von 0,4 Personalstellen.

Die Teamleiterin ist Erzieherin und Sozialpädagogin, B.A. Sie arbeitet im Tagdienst und steht den Kindern, ihren Familien und den Mitarbeiter\*innen zur Verfügung. Sie ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit in all ihren Facetten. Die Koordination der Fachkräfte gehört genauso in ihren Kompetenzbereich wie die langfristige Begleitung der Kinder und ihrer Eltern.

Das pädagogische Team stellt sicher, immer für die Eltern erreichbar und in Akutsituationen handlungsfähig zu sein, was auch bedeutet, in Rufbereitschaft Eltern und auch Kolleg\*innen zu unterstützen.

Täglich sind mindestens zwei Fachkräfte im Dienst, um eine enge Begleitung der Kinder sicher zu stellen, um ihnen zu helfen, die vielfältigen Anforderungen in ihrem Alltag meistern zu können. Um unserem Anspruch gerecht zu werden, die uns anvertrauten Kinder dauerhaft begleiten zu können und in ein eigenständiges Leben führen zu können, benötigen wir diesen intensiven Personalschlüssel.

Das gesamte Team erhält bei Bedarf alle 6 Wochen Supervision durch eine externe Supervisorin und kann auf eine Beratung durch einen Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie zugreifen. Die Vernetzung der einzelnen Arbeitsbereiche und die durch Team-, Personal-, und Konzeptentwicklung zu gewährleistende Qualitätsentwicklung sind zentrale Aufgaben der Geschäftsführerin.

Die hauswirtschaftliche Versorgung leistet mit 27 Stunden in der Woche eine erfahrene Köchin, die neben ihrer fachlichen Kompetenz viele persönliche Qualifikationen besitzt, angemessen liebevoll unsere Kinder zu versorgen. Zu ihren Aufgaben gehören das Zubereiten von gesunden und abwechslungsreichen Gerichten, ebenso wie die Wäschepflege, das Reinigen des Hauses und das Erledigen der Einkäufe. Altersentsprechend

werden die Kinder an diese Aufgaben herangeführt und durch die Pädagog\*innen, manchmal auch durch die Hauswirtschafterin, angeleitet und unterstützt.

Für Reparaturarbeiten und die Pflege unseres Grundstücks ist mit 8 Stunden in der Woche ein Hausmeister zuständig, der gemeinsam mit den Pädagog\*innen die Kinder und Jugendlichen in die Ausführungen, wie Rasenmähen, Unkrautjäten oder kleinere Reparaturarbeiten, einbezieht.

### **Mitbestimmung und Beschwerde**

In unserem pädagogischen Verständnis kann Erziehung ohne Beteiligung nicht gelingen. Kinder, die in diese Wohngruppe einziehen, haben sich im Vorfeld ein umfangreiches Bild ihres neuen Lebensortes gemacht. Sie konnten sich gedanklich und im Austausch mit der Frage beschäftigen, ob sie hier leben und begleitet werden möchten. Diese Bereitschaft der Kinder ist das zentrale Aufnahmekriterium.

In täglichen Abendrunden und in einem wöchentlichen Gruppengespräch reflektieren die Pädagog\*innen mit den Kindern den Tag, besprechen schöne Situationen, Unstimmigkeiten und gehen in die Planung des nächsten Tages. Die Kinder tragen Wünsche und Beschwerden vor und gemeinsam wird überlegt, wie damit umzugehen ist und welche Lösungen es gibt. Einen Samstag pro Monat bereiten die Kinder eine Konferenz vor. Sie planen die Themen, die Durchführung, laden einzelne Pädagog\*innen und auch die Teamleitung zu ihren Sitzungen ein. Unsere Kinder gestalten beispielsweise gemeinsam mit unserer Köchin und auch den Pädagog\*innen den Speiseplan und gehen mit ihnen in die Organisation für gemeinsame Kochevents. Ebenso erarbeiten sie mit den Pädagog\*innen die Gestaltung der Freizeit, insbesondere in den Ferien.

Viel wichtiger erscheint uns jedoch der intensive, individuelle Kontakt zum Kind, um Wünsche und Vorlieben zu stärken und Ängste sukzessive abzubauen. Damit schaffen wir die Grundlagen, dass unsere Kinder mit viel Selbstvertrauen und einem absoluten Selbstverständnis ihre Anliegen anbringen. Unsere Aufgaben liegen somit darin, die Kinder zu befähigen, sich zu beteiligen und ihnen Raum und Vertrauen für Beteiligung zu

schaffen. Beteiligung fängt beim Tischgespräch an und hört bei Entscheidungen zum persönlichen Wohl auf.

Die Kunst liegt für uns im Austarieren von eigenen Erfahrungen zulassen, Aushandlungsprozessen und Grenzsetzungen.

**Qualitätssicherung** In den ein- bis zweiwöchentlichen Teambesprechungen finden ein regelmäßiger organisatorischer Austausch, Fallbesprechungen und fachliche Reflexion der Gruppenmitarbeiter\*innen statt. Wir bieten den Pädagog\*innen Zeit und Raum, die emotionale und physische Nähe zu reflektieren, um den vielfältigen Ansprüchen dieser sensiblen und anspruchsvollen Arbeit auf lange Sicht gerecht zu werden und den Spaß an der Arbeit nicht zu verlieren.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, gibt es bei uns im Verein darüber hinaus verschiedene Bausteine. So beschreibt unser Schutzkonzept Prozesse und Grundhaltungen, die in unserem Verein gelten. Ein internes Qualitätsmanagement-Handbuch beschreibt weitere Arbeitsprozesse und Abläufe, die die Qualität der Arbeit sicherstellen und eine regelmäßige Überprüfung und Evaluation gewährleisten. Eine stetige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen wird durch den Träger unterstützt und gefördert, ebenso Supervisionen und die Teilnahme an Facharbeitskreisen.

**Datenschutz** Soweit dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e. V. zur Sicherstellung der Aufträge Informationen bekannt oder übermittelt werden und die Weitergabe dieser Informationen zur Sicherstellung der Aufträge erforderlich sind, bestehen keine die Wahrnehmung dieser Aufgaben einschränkenden datenschutzrechtlichen Vorbehalte. Diese Weitergabe entspricht dem Grundsatz, dass Sozialdaten zu dem Zweck übermittelt und genutzt werden dürfen, zu dem sie erhoben worden sind.

**Rechtsgrundlagen** § 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe;  
§ 36 SGB VIII Hilfeplanung;  
§ 34 SGB VIII Hilfe zur Erziehung  
§§ 67 ff. SGB X Sozialdatenschutz;  
§§ 61 - 68 SGB VIII Schutz von Sozialdaten;

§ 35 SGB I Sozialgeheimnis;  
§ 8 SGB VIII; Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung;  
§ 20 SGB VIII Betreuung und Versorgung des Kindes in  
Notsituationen  
§ 4 KKG Kooperation und Information im Kinderschutz.

Grundsätzlich ist für den Austausch der beteiligten Fachkräfte eine entsprechende Schweigepflichtentbindung der jeweiligen Sorgeberechtigten notwendig, die bei Beginn einer Zusammenarbeit eingeholt wird. Für jeglichen Austausch mit weiteren beteiligten Personen und Institutionen holen wir uns gesonderte Legitimationen ein. Ebenso wird mit den jeweils Betroffenen zu Beginn einer Zusammenarbeit besprochen, dass die vereinsinterne Vorstellung und Reflexion unserer Arbeit ein wichtiges Qualitätsmerkmal darstellt. Eine entsprechende Einverständniserklärung lassen wir uns zu Beginn unterzeichnen.

**Preisgestaltung** Den gültigen Tagessatz entnehmen Sie bitte der beiliegenden Entgeltvereinbarung. Ebenso finden Sie dort die Höhe des Tagessatzes für den Verselbständigungsplatz und das Entgelt für die Fachleistungsstunden, welche sich im Umfang am jeweiligen Bedarf orientieren.

**Kontaktperson** Maren Behme  
maren.behme@jugendhilfe-arnsberg.de

**Geschäftsführung** Michaela Plaßmann  
michaela.plassmann@jugendhilfe-arnsberg.de

Ergün Emir  
erguen.emir@jugendhilfe-arnsberg.de

**Träger** Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.  
Marktstraße 59  
59759 Arnsberg  
Tel. 02932/37230, Fax 02932/37467  
info@jugendhilfe-arnsberg.de  
[www.jugendhilfe-arnsberg.de](http://www.jugendhilfe-arnsberg.de)

Arnsberg, im Januar 2024